

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckeri und Formularverkauf 108-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Suliten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabende) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R. 2.50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholz R. 2.15, auswärts R. 2.50 (einschl. 50 Pf. Trägerlohn), bei Postbezug R. 2.92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungs- oder Bahnpostzeitungsbesand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 gelbte, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Montag, 24. März 1941

Nr. 83

Italiens unerschütterliche Siegeszuversicht

Die italienische Nation feierte den Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde in großen Kundgebungen

Rom, 24. März
Das italienische Volk hat am Sonntag in würdiger Weise und unerschütterlicher Siegeszuversicht den 22. Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde begangen. In allen Städten haben Aufmärsche der Jungfaschisten stattgefunden, bei denen führende Persönlichkeiten der Partei die Bedeutung dieses Tages, an dem die Geschichte des neuen Italien ihren Anfang nahm, erläuterten.

Den Höhepunkt der Kundgebungen bildete in Mailand die Weihe der Standarte des Mailänder Faschio und die anschließend erfolgte Einweihung der Büste des Duce, Arnaldo Mussolini, im Hofe des Parteihauses, wo vor 22 Jahren Mussolini die historische Gründung der faschistischen Kampfbünde vollzog.

In Turin hat Parteisekretär Minister Serena die Teilnehmer an dem Littorial del Lavoro, dem Leistungskampf der Jugend, verabschiedet.

In Rom, das wie alle anderen Städte, Flaggenschmuck angelegt hatte, richtete der Präsident des Senats, Suarbo, an die Jungfaschisten und Mitglieder sämtlicher faschistischer Jugendorganisationen, die zuvor aufmarschiert waren, eine Ansprache in der er einleitend erklärte, Mussolini habe am 23. März 1919 alle jene aufgerufen, die entschlossen waren, den italienischen Sieg zu verteidigen, und erinnerte daran, daß von den ersten Tagen der Bewegung an der Kampf gegen jene „geistigen Spießer“ geführt wurde, die heute ihren vollendeten Ausdruck in jener angestrebten Welt finden, gegen die das faschistische Italien die Waffen ergriffen habe. Das Programm, das der Duce 1919 aufgestellt und das darauf abzielte, Italien groß zu machen, sei das gleiche, das das faschistische Italien heute in seinem kompromißlosen Kampf verfolgt. Sodann unterstrich der Senatspräsident die Größe der Aufgabe, die Italien an der Seite des nationalsozialistischen Deutschlands, mit dem es auf das engste verbunden ist, auf sich genommen hat, um Europa seinen Platz in der Welt wiederzugeben und den Völkern durch harte aber notwendige Opfer den Weg zur geistigen Freiheit und zu Wohlstand zu ebnen. Pflicht der Jugend sei es, die ihr vom Duce anvertraute Mission zur Fortsetzung der Revolution und der Bewirkung einer höheren sozialen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach der immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede des Senatspräsidenten fanden unter den Klängen der von den Kapellen der Jugendorganisationen angestimmten italienischen und deutschen Nationalhymnen begeisterte Kundgebungen für den Duce und Führer statt.

Rom, 24. März
Im Namen der Schwarzhemden richtete der Parteisekretär der faschistischen Partei eine Kundgebung an den Duce, in der es heißt, der 22. Jahrestag der Gründung der Faschio (die das italienische Volk als Vorkämpfer seiner

neuen Geschichte in Waffen. Die Kühnheit Italiens im Kampf gegen das mächtigste Reich der Welt bestätige den heldischen Geist der Revolution und die kriegerische Art der neuen unter dem Vorkreuzbündel herangewachsenen Generation. „Von Euch, Duce, zum Kampf geschaffen und von den reinsten Lebensidealen befeuert, läßt die Partei ihre Fahnen in der Frühlingssonne flattern und ist stolz auf ihren in diesem weltumwälzenden Krieg geleisteten Beitrag an Blut und Kraft.“

Die Kundgebung betont zum Schluß den Willen und die Zuversicht der Schwarzhemden, unter dem Befehl des Duce zu siegen.

Die Glückwünsche der NSDAP.

Berlin, 23. März
Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz teilt mit:

Am 22. Jahrestag der Gründung der faschistischen Partei überbrachte

Matsuoka in Moskau eingetroffen

Empfang auf dem Jaroslawler Bahnhof / Der deutsche Botschafter war anwesend

Moskau, 23. März
Am Sonntagmorgen um 15.30 Uhr Ortszeit ist der japanische Außenminister Matsuoka auf der Reise nach Berlin mit seiner Begleitung in Moskau eingetroffen.

Zum Empfang des japanischen Außenministers, dem die Sowjetregierung von der mandschurisch-sowjetischen Grenze an einen Sonderwagen zur Verfügung gestellt hatte, hatten sich auf dem Jaroslawler Bahnhof Vertreter der

im Namen des Stellvertreters des Führers der Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Bohle, dem Königlich-Italienischen Botschafter Dino Alfieri und dem Landesgruppenleiter der faschistischen Partei in Deutschland, Graf Ruggieri, die Glückwünsche der NSDAP.

Nach Deutschland abgereist

Budapest, 24. März
Handels- und Industrieminister Barga, der sich, wie gemeldet, auf Einladung des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller nach Deutschland begibt, ist am Sonntagmorgen nach Berlin abgereist. Außer den führenden Beamten seiner Ministerien wird Barga auch von dem Präsidenten der ungarischen Staatsbahnen, Stefan von Horst, begleitet. Während seines mehrtägigen Aufenthaltes wird Barga die Berliner Vertretung des ungarischen staatlichen Verkehrsbüros eröffnen, ferner verschiedene Verkehrseinrichtungen in Deutschland besichtigen.



Freude und Stolz im Blick dankt Kapitänleutnant Möhle für die Glückwünsche nach der Verteilung des Ritterkreuzes. (P. T. Müller, Atlantik, Zander-Multiflex-K.)

Navicert

Von Kapitän zur See z. D. Widenmann

Zwei klassische Beispiele der englischen Auffassung des Handelskrieges haben in den letzten Jahren englische Schriftsteller gebracht, die in Seekriegs- und Seerechtsfragen als maßgeblich gelten können. Der offizielle Historiker des englischen Seekrieges aus dem Weltkrieg Corbett vertritt den Standpunkt: „Wenn die Kontrolle der Verkehrswege Zweck und Ziel des Seekrieges ist, dann müssen wir auch das Recht haben, im Seekrieg, wenn wir die Macht dazu besitzen, den Verkehr staatlichen und privaten Eigentums über See zu verhindern.“ Das einzige Mittel, das wir zur Erreichung einer solchen Kontrolle der Seehandelsstraßen haben, ist letzten Endes die Wegnahme oder Vernichtung des über See transportierten Eigentums. Der landläufige Ausdruck Zerstörung des Handels gibt tatsächlich den strategischen Grundgedanken nicht logisch wieder. Richtiger wäre es, Handelsverbot zu sagen.“ Der als Seerechtsrechtler in England viel beachtete jüngere Bowles schreibt in seinem Werte über die Stärke Englands: „Wenn die eigenartige nationale Existenz Englands eine Macht auf allen Meeren der Welt zu dem Zweck ständiger Sicherheit und Offenhaltung des gesamten Seeverkehrs verlangt, so muß England auch dazu imstande sein, ob es will oder nicht, diesen Verkehr zu unterbinden.“

Beide sind sich also darüber einig, daß das Handelsverbot in englischer Hand etwas ganz Selbstverständliches ist; die Neutralen, denn gegen diese richtet es sich, sind die Leidtragenden. Andererseits ist England bestrebt, seinen Zweck mit möglichst geringem Einsatz seiner Seestreitkräfte zu erzwingen.

Das geltende Seerechtsrecht kennt das Handelsverbot nicht, es bestimmt vielmehr, daß die Kontrolle des Handels im Seekrieg seitens der Kriegführenden durch das Anhalten und Durchsuchungsrecht zu geschehen hat. Die Durchführung dieses Rechtes bringt natürlich die Kreuzer oder sonstigen Fahrzeuge eines Kriegführenden, die die Durchsuchung der Handelschiffe auf See auszuführen haben, in Gefahr, wenn Seestreitkräfte des Gegners in der Nähe sind. Um ihre Seestreitkräfte dieser Gefahr zu entziehen, haben die Engländer die dem Seerechtsrecht unbekanntes Kontrollhäfen eingeführt, deren Anlaufen den neutralen Schiffen befohlen wird. Dort wird die Durchsuchung in der Sicherheit des Hafens um so ungestörter und um so rigoros vorgenommen, und wird jeder Druck auf die Neutralen durch monatelanges Festhalten, durch Nichtbelieferung mit Kohlen und Proviant ausgeübt, um sie dem englischen Willen gefügig zu machen.

Eine Befreiung von diesen Schikanen stehen die Engländer schon in früheren Kriegen eintraten, wenn sich die Neutralen durch Ausstellen von Geleitzscheinen oder Lizenzen vor dem Auslaufen aus den Häfen durch englische Beamte bescheinigen ließen, daß sie keine verbotene Ware an Bord geladen hätten; in

Zielangriff auf Geleitzug bei Kreta

6000-Tonnen-Dampfer in Flammen, mehrere weitere Schiffe schwer beschädigt

Berlin, 23. März
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Leichte Kampfflugzeuge griffen gestern die Hafenanlagen von Colcheter und Peterhead mit guter Wirkung an. Im St.-Georgs-Kanal sank ein Frachter von 3000 BRT, nach Bombeneinschlag mittschiffs. Ostwärts Ostfordiech wurde ein Dampfer durch Bombenwurf schwer beschädigt. Vor der britischen Südküste wurden Minenräumboote erfolgreich angegriffen.

Unter dem Begleitschutz von Jagdflugzeugen bombardierte ein deutscher Kampferverband in den Nachmittagsstunden des 22. d. den Hafen La Valetta auf Malta. Auf Schiffen und Feststellungen wurden Volltreffer beobachtet. In Luftkämpfen, die sich während dieses Angriffes entwickelten, schossen deutsche Jäger sieben Jagd-

flugzeuge vom Muster Hurricane ohne eigene Verluste ab. In den Abendstunden wurde der Hafen La Valetta auf Malta abermals angegriffen.

Deutsche und italienische Zerstörerflugzeuge schossen bei Agadabia in Nordafrika feindliche Flugzeuge in Brand und griffen Truppenansammlungen mit Bomben und Bordwaffen mit sichtbarem Erfolg an.

Im Seegebiet südlich Kreta stellten deutsche Kampfflugzeuge einen fast gesicherten Geleitzug. Sie erzielten im Tiefangriff zwei Treffer mittschiffs auf einem Dampfer von 6000 BRT, worauf das Schiff brennend liegen blieb. Zwei weitere Schiffe dieses Geleitzuges wurden beschädigt.

Ein Handelsschiff von 5000 BRT wurde südwestlich Zypern durch ein deutsches Kampfflugzeug so schwer beschädigt, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Ein Torpedoboot schoß vor der norwegischen Küste ein britisches Bomberflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim ab.

Der Feind flog weder am Tage noch in der Nacht in das Reichsgebiet ein.

Die Verluste des Gegners betragen am 22. 3. acht Flugzeuge. Ein eigenes Flugzeug ist unfallig.

Sie alle verlassen de Gaulle

Von unserem LG-Berichterstatler

Paris, 24. März
Am Freitag nachmittag haben die französisch-spanische Grenze 74 Offiziere und Soldaten und 43 Zivilpersonen überschritten. Es sind also inzwischen aus den bereits gemeldeten 30 französischen Offizieren insgesamt 117 Kolonialfranzosen geworden, die es abgesehen haben, für den Verräter de Gaulle zu kämpfen. Unter den 43 Zivilpersonen befinden sich höhere und mittlere Kolonialbeamte, die es trotz mehrfacher Drohungen abgesehen haben, gegen ihr Vaterland zu kämpfen. Diese Soldaten waren zumeist monatelang von den Spießgesellen de Gaulles in Französisch-Gabon oder in Kamerun gefangen gehalten worden. Durch Vermittlung der portugiesischen Regierung haben sie den Heimweg antreten können und sind jetzt aus Spanien heimkehrend in Frankreich nunmehr mit militärischen Ehren empfangen worden.

Jugoslawien und Rumänien haben beschlossen, ihre beiderseitigen Missionen wieder in den Geleitzschiffen zu versehen.

Neuer Angriff auf Keren abgewiesen

Der italienische Wehrmachtsbericht / 10 000-Tonner von Fliegern versenkt

Rom, 23. März
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:
An der griechischen Front Artillerietätigkeit. Unsere Luftverbände haben den Hafen und Flugstützpunkt von Korfu angegriffen. Ein Dampfer wurde versenkt und ein weiterer Dampfer und die Anlagen des Stützpunktes beschädigt. Unsere Jäger haben wiederholt im Tiefflug den griechischen Flugplatz von Parathissa angegriffen und drei Flugzeuge am Boden in Brand gesteckt und verschiedene andere beschädigt. Im Kampf mit feindlichen Jägern wurden zwei Flugzeuge des Gloster-Typs abgeschossen.

Der unter dem Befehl von Flugzeugführer Major Oscar Molinari stehende Jägerverband hat seinen 50. Luftsieg davongetragen.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben den Hafen von La Valetta bombardiert und vor Anker liegende Schiffe sowie Artilleriestellungen beschädigt. Im Kampf mit feindlichen Jägern wurden sieben Hurricane abgeschossen.

In Nordafrika haben deutsche und italienische Flugzeuge Kraftwagenkolonnen und feindliche Truppen bombardiert.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge einen feindlichen Geleitzug mit Bomben und Torpedos angegriffen. Ein durch Torpedo getroffener 10 000-Tonnen-Dampfer ist

gesunken. Deutsche Flugzeuge haben einen feindlichen Geleitzug angegriffen und drei Dampfer schwer beschädigt. An anderer Stelle wurde ein Dampfer schwer beschädigt.

Einer unserer Jagdfliegerverbände hat im Tiefflug den Flugplatz Hrakliou (Kreta) angegriffen, ein feindliches Flugzeug in Brand gesteckt und andere Flugzeuge beschädigt.

In Ostafrika hat der Feind am Abend des 21. März wieder zum Angriff auf Keren eingeleitet. Er wurde überall blutig zurückgeschlagen. Unsere Flugzeuge haben in diesem Abschnitt starke Stellungen des Feindes bombardiert. Im Luftkampf wurden drei englische Flugzeuge abgeschossen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Im Gebiet von Galla und Sidamo ist eine feindliche Kolonne, die versuchte, in den Abschnitt von Savello vorzudringen, zurückgedrängt worden.

Die feindliche Luftwaffe hat Einsflüge auf Dire-Dawa, Keren, Asmara und andere Dreistufigen Eritreas durchgeführt. In Asmara gab es zwei Tote und neun Verwundete. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. Ein weiteres englisches Flugzeug wurde von unseren Jägern über Dire-Dawa abgeschossen.

Im Verlauf der obengenannten Operationen hat der Feind insgesamt elf Flugzeuge durch die Aktion unserer Jäger und weitere sieben durch die Aktionen des deutschen Fliegerkorps verloren.

Mit unseren Schlachtschiffen auf dem Ozean

16 Dampfer in 30 Stunden versenkt / Eine sinnlose „Demonstration“ / Die Engländer weichen auf

Von Kriegsberichterstatter Ernst Wilhelm Kruse



Dehnen-Dienst Karte: Dehnen-Dienst

Drei Namen: La Valetta, Lucca und Halfar auf Malta, sind uns in den D.W.-Berichten oft genannt worden als erfolgreiche Angriffsziele des deutschen Fliegerkorps im Mittelmeer.

diesem Falle sollten sie von der Durchsicherung befreit werden. Im Weltkrieg begannen dann die Engländer dieses System durch die sogenannten Naviceris zu vervollkommen.

Der Erfolg ist zum Greifen nahe. Wir wissen nicht, ob die britische Admiralität schon mit unserem Auftreten rechnet und zahlenmäßig überlegene Teile ihrer Schlachtslotte zum Schutz der lebenswichtigen Route von Kanada nach England gegen uns eingesetzt hat.

Wir feuern den Warnungsschuh. Sofort reagieren feindliche Dampfer darauf mit der Benutzung ihrer Radiostation, obgleich sie nach den immer wiederholten öffentlichen Warnungen von deutscher Seite wissen müssen, welcher Gefahr sie sich mit diesem Ungehörigem aussetzen.

Fluchtsuche oder die Bemühungen, feindliche Streitkräfte auf uns zu ziehen, werden durch einige Schiffe in Schiffsstöcke und Maschinenanlagen unterbunden. Nun folgt die Vergewaltigung der Überlebenden, und dann werden die feindlichen Schiffe durch wohlgezielte Treffer der Flakartillerie auf den Meeresboden geschickt.

In den Jahren zwischen Weltkrieg und heute hat England, um die schlagartige Einführung dieses Systems in einem neuen Kriege zu ermöglichen, in dem „Ministerium für Wirtschaftskriegführung“ alles statistische Material ansammeln lassen, das als Unterlage für die Ausstellung von Naviceris dienen kann.

Der englischen Anmaßung wird die Krone aufgesetzt durch die Forderung von sogenannten Verbleibgarantien, durch die der neutrale Importeur die Versicherung abgeben muß, daß seine Güter weder nach Deutschland weitergeliefert werden, noch daß entsprechende Mengen aus vorhandenen Beständen nach Deutschland gelangen.

Da die neutralen Importeure sich darüber hinaus verpflichten müssen, über das weitere Schicksal der empfangenen Güter an die englischen Konsularbehörden zu berichten, haben diese sich tatsächlich über die Behörden des neutralen Landes gestellt und dessen Souveränität praktisch beseitigt.

Dadurch, daß dieses System die von der englischen Flotte verlangte Eigenleistung erleichtert, soll sie für andere Aufgaben des Seekrieges frei sein. Um so bemerkenswerter ist das in diesen Tagen abgegebene Urteil des englischen Großadmirals Lord Chatfield, daß die deutsche Kriegsmarine „ein gleich harter Feind ist.“

Im Atlantik, Mitte März (PK.) Das Meer ist weit, und die Nacht ist schwarz. Unter diesem Motto fühlen sich unsere Schlachtschiffe in den großen Räumen des Atlantischen Ozeans sicher, in dem Element, das ihren Eigenschaften als weitreichende, Ozeane überbrückende Waffen entspricht.

Seit Wochen schon haben wir die heimatlischen Gewässer verlassen. Wir haben Nordatlantikküsten angerrissen. Wir haben in Schnee und Eis den gleichen Kampf bestanden, den jahehr, jähraus alle Seeleute auch im Frieden mit dem Meere kämpfen. Die kühne Kampfbereitschaft aber beraubt uns der Erleichterungen, die in der friedlichen Seefahrt üblich sind.

Wir wissen nicht, ob die britische Admiralität schon mit unserem Auftreten rechnet und zahlenmäßig überlegene Teile ihrer Schlachtslotte zum Schutz der lebenswichtigen Route von Kanada nach England gegen uns eingesetzt hat.

Wir feuern den Warnungsschuh. Sofort reagieren feindliche Dampfer darauf mit der Benutzung ihrer Radiostation, obgleich sie nach den immer wiederholten öffentlichen Warnungen von deutscher Seite wissen müssen, welcher Gefahr sie sich mit diesem Ungehörigem aussetzen.

Wir feuern den Warnungsschuh. Sofort reagieren feindliche Dampfer darauf mit der Benutzung ihrer Radiostation, obgleich sie nach den immer wiederholten öffentlichen Warnungen von deutscher Seite wissen müssen, welcher Gefahr sie sich mit diesem Ungehörigem aussetzen.

lichen Handel hat unser Verband in weniger als einem Tag fünf Schiffe mit 33.000 BRT. unter Wasser gebracht. Wir sind stolz auf diesen Erfolg. Unsere Aufgabe ist es nicht, die Seeschlacht zu suchen, sondern den Handel zu stören und feindliche Seestreitkräfte von anderen Aufgaben abzulenken.

So freuen wir uns darüber, daß unser erstes Auftreten wahrscheinlich die gesamte britische Flotte in Bewegung setzte. Wir wissen nun, daß unser Einsatz auf den Lebenslinien der feindlichen Macht mit dem Risiko verbunden ist, ständig von überlegenen Streitkräften gestellt zu werden.

Der Marsch in südlicheren Breiten des Ozeans brachte wieder hellen Himmel und das unendliche Tiefblau der südlichen Breiten. Unser neues Ziel ist der große Geleitzugweg von Australien und Indien, der um die Südpol des Äquators herumführt.

Die Befehle freuten sich über die Seefahrt im subtropischen Mittelatlantik ebenso, wie sie die wechselnden Unbilden des Nordatlantik gleichmütig ertrugen.

Wieder bescher uns ein glücklicher Tag ein Rubin feindlicher Schiffe. 16 Dampfer mit 75.000 BRT. werden in weniger als 30 Stunden durch unsere Schlachtschiffe versenkt. Dabei gab es einen Zwischenfall, der für die Verantwortungslosigkeit der britischen

Propaganda und ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der für England fahrenden Seeleute kennzeichnend ist.

Der Kapitän eines feindlichen Dampfers machte den üblichen Fluchtwersuch, gab auch die R.R.-Melddung des Feuers auf das Schlachtschiff, das seinen Dampfer angehalten hatte. So wurden weitere Schiffe auf diesen Dampfer nötig, und es stellte sich dann heraus, daß als Folge des sinnlosen Befehls dieses Kapitäns zwei Drittel seiner Seeleute den Tod gefunden hatten.

Trotz unmittelbarer Nähe feindlicher Schlachtschiffe bemühen wir uns auch noch um die Vergewaltigung der Überlebenden dieses letzten Dampfers. Da erscheint ein feindliches Schlachtschiff der Nelson-Klasse. Wir bedauern, daß wir ihm auf die Frage „What ship?“ (Was sind Sie für ein Schiff?) keine geübende Antwort mit unserer Artillerie erteilen durften.

Frühzeitig hatte der Feind erkannt, daß deutsche Schlachtschiffe die für konservative Lehrbegriffe unermessliche Kühnheit besaßen hatten, gegen rund zehnfache Überlegenheit auf dem Ozean zu gehen und Tausende von Meilen entfernt von ihren Stützpunkten die Verbindungswege des Feindes anzugreifen.

Wieder bescher uns ein glücklicher Tag ein Rubin feindlicher Schiffe. 16 Dampfer mit 75.000 BRT. werden in weniger als 30 Stunden durch unsere Schlachtschiffe versenkt.

Neuer Schwindel des britischen Nachrichtendienstes

Die „heftige Natur“ der englischen Luftangriffe auf das Reichsgebiet / Lediglich plumpe Stimmungsmache

Berlin, 24. März

Das Reuterbüro verbreitet in Ermangelung von begründeten Erfolgsmeldungen die Behauptung, die Angriffsflüge der britischen Luftwaffe über Deutschland und den besetzten Gebieten während der am 21. März zu Ende gegangenen Woche seien „heftiger Natur“ gewesen.

Sehen wir sie uns darauf an, so finden wir in ihnen nur vereinzelte, und zwar bezeichnenderweise ausschließlich nachtsliche Einflüge in das nord- und westdeutsche Gebiet, wobei lediglich geringfügige Schäden an Industrieanlagen, dagegen überhaupt keine Schäden an wehrwichtigen Einrichtungen gemeldet wurden.

Die ganze militärische Bedeutungslosigkeit dieser vereinzelten Angriffe wird erst klar, wenn man ihnen die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe im gleichen Zeitraum gegenüberstellt.

USA. stark beeindruckt

New York, 23. März

Die Meldungen von den letzten deutschen Erfolgen im Handelskrieg gegen England haben in den Vereinigten Staaten stärksten Eindruck gemacht, vor allem die Nachricht von den Aktionen deutscher Schlachtschiffe im Atlantik.

der kriegswichtigen Ziele der deutschen Luftwaffe herauszugreifen, die in der gleichen Zeit überdies schwerste Schäden in britischen Geleitzügen anrichtete. Dabei waren die deutschen Verluste äußerst gering.

Führt man sich diese Gegenrechnung vor Augen, dann wird der wahre Grund der Reuter-Lügenmeldung sofort erkennbar: Die gesamte Bevölkerung der englischen Insel bekommt Tag und Nacht die außerordentlich harten Schläge der deutschen Luftwaffe zu spüren.

Abchluß der Kulturwoche in Bosen

„Wiener Blut“ und „Clavigo“ in den Theatern / Zapfenstreich der Wehrmacht Drahtmeldung unseres Posener PM.-Vertreters

Bosen, 24. März

Nachdem der Sonnabend im Großen Haus der Theater in Bosen mit der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß die erste öffentliche Aufführung gebracht hatte — eine wohlgelungene, von Fr. Henje-Rattay inszenierte und von mehreren brillanten Tänzeingelen bereicherte Veranstaltung.

tatorischen Gründen den englischen Nachrichtendienst einfach dazu, angeblich englische Erfolge aus der Luft zu greifen, um die Wirkung der deutschen Angriffsmacht abzuschwächen und auf die Stimmung der englischen Bevölkerung beruhigend einzuwirken.

Am Nachmittag spielte das von Generalmusikdirektor Franz Adam geleitete Reichsinfanterieorchester vor der Wehrmacht, am Abend im ausverkauften Festsaal der Reichsuniversität, während gleichzeitig im „Großen Haus“ die Operette „Wiener Blut“ wiederholt wurde.

Ein großer Zapfenstreich der Wehrmacht vor der Universität schloß die Veranstaltungsfolge der Kulturtage festlich ab.

Verlag und Druck: Sigmundstädter Zeitung. Drukker und Verlagsanstalt GmbH. Verantwortlicher: Wilhelm Nagel.

Montag, 24. März 1941
Viel
Meister
Wenn er
man ge
Küßab an
turnen ist
Handbuch
und intens
isch im W
gehört. Un
gehört. Un
Angetre
erkäunt, h
teulicher
Augenblick
hellen. Au
eine leichte
les und se
position kl
standen, d
über ersten
die gebotene
schaften in
Kuschigen
Natürlich
Auf die e
Aufmerksamkeit
markt Sie h
dem ausgeg
urte trajo
end Biehlig
meisterie.
Abung zeigte
sie ihm mit
trache. Da
drung etwas
durch seine
bung Ansch
solle Bertun
sch dann di
Schickung
schickam un
mühte. Das
eine Einbuße
Spitzenlöser
tante Kühne
alten Dingen
sch er wieder
naneben den
ette doch den
immer sicher
Kicke
Im
Die Kämm
dem Ende
S. 60 W
ach zwei
Da gleichze
gleicht ver
wenn der j
wappenspie
es sind dies
S. Stettin
vor Kewitz
(Hamburg
(Westfalen
verheir.). W
vlla Kuba
weil). ES.
ena (Mitte
In Nieder
den Vorpiel
pannow 96
alles drin“
diesel in Hau
amatischen
e. Wien ein
Geibung un
enden Sonn
in Baden w
wichtigen Kur
abellenleite
Württemberg
Geibung zw
bringen. —
März NSD
am Endstam
Der Au
Eng
Sehr an
Seite noch
treffe und
ines ordent
eife Eulen r
nen Werbema
den Sportge
ann man in
berzeige geb
ders erziehu
er Preßl
mer Sporth
meraden er
nenen auch
hüg und v
vungenbezir
Zunächst
iß (Polen)
ichten Werbu
ge gästliche
die erzeugten
die die Reich
bers für die

Vielversprechende Leistungen unserer Turner

Meisterschaften in Ligmannstadt / In Der Oberstufe Biehlig knapp vor Röhrner / Erfreulich starker Jugendnachwuchs

Wenn erstmalig im Warthegau Turnmeisterschaften durchgeführt werden, dann ist man gerne geneigt, seinen allzu strengen Maßstab anzulegen, denn gerade das Gerätturnen ist eine Sportart, die man nicht im Handumdrehen beherrscht, sondern die eine lange und intensive Vorbereitung erfordert, ehe man sich im Wettkampf messen kann. Aber als wir gestern die ersten Bezirksmeisterschaften unserer Turner in der schönen Halle der General-von-Drejes-Schule in der Hermann-Göring-Straße besuchten, da haben wir doch unsere helle Freude gehabt. Und das aus mancherlei Gründen.

Angetreten waren gut 40 Turner, eine erstaunlich hohe Zahl für den Beginn. Noch erfreulicher aber die Tatsache, daß es meistens Jugendliche waren, die sich den Kampfstrichern widmeten. Auch diese Kampfrichter, die gewiß keine leichte Arbeit haben, arbeiteten reibungslos und fehlerfrei. Da schließlich auch die Organisation klappte, ferner reichlich Zuschauer sich einfanden, dürfen die Turner restlos mit dieser ersten Veranstaltung zufrieden sein, zumal die gebotenen Leistungen für die Bezirksmeisterschaften in zwei Wochen in Posen recht gute Aussichten eröffnen.

Natürlich wurde dem Turnen der Oberstufe, die einen Reuentampf befreit, die meiste Aufmerksamkeit geschenkt, zumal es hier den erwarteten harten Kampf zwischen Bezirksführer Biehlig und seinem Vereinstamerad, dem ausgezeichneten Röhrner, gab. Röhrner wurde kraftvoller und mit mehr Schwung, während Biehlig flüssig und elegant seine Übungen meisterte. Schon bei der einleitenden Bodenübung zeigte Röhrner eine meisterliche Leistung, die ihm mit 20 die erste volle Wertung eintrachte. Da der Sachse weiterhin im Pferdewagen etwas besser war, konnte Biehlig erst nach seiner fehlerfrei geturnten Barren-Vorbereitung Anschluss bekommen. Auch hier gab es die volle Wertung von 20 Punkten. Etwas vorzeitig danach die Spannung, als Röhrner bei der abschließenden am Reck beim Umgräfen nicht zuversichtlich und das Gerät vorzeitig verlassen mußte. Das ergab nur 14 Punkte und damit eine Einbuße, die so leicht unter gleichwertigen Spitzenkonnern nicht aufzuholen ist. Immerhin wertete Röhrner an den nächsten Geräten und vor allem Dingen in den Kürübungen so vorzüglich, daß er wieder aufschloß. Lediglich ein kurzes Nebengreifen bei der Barren-Kürübung kostete doch den möglichen ersten Platz, den so der Sieger sicher und elegant turnende Biehlig mit

einem Vorsprung von nur einem halben Punkt knapp behauptete.

Hinter diesen beiden Spitzenturnern war die Rangfolge klar. Leider mußte Wolff, Meister der Feuerlöschpolizei, wegen einer Verletzung vorzeitig aufgeben. So behauptete sich Oberwachmeister Yang sicher auf dem dritten Platz vor Pelikan vom T.B. Kraft.

Die gleichmäßigste Leistung in der Unterstufe der Männer bot Feller von der TSG, Ligmannstadt 07, denn mit 7 Punkten Unterschied verwarf er seinen Vereinstameraden Michael auf den zweiten Platz, während Vogel vom T.B. Kraft sich an dritter Stelle behauptete. Hier war ein Siebenkampf durchgeführt worden. Aber auch die Jugendlichen hatten ihre Zuschauer, denn bei ihnen wurde mit einem Ehrgeiz und einem Wagenmut geturnt, daß man für die Zukunft das Beste erhoffen darf. Zwar gab es hier noch viele Unreinheiten, auch manchmal ansehnend eine Überschätzung der eigenen Kräfte, aber insgesamt doch sehr viel Gutes. Grünig von der TSG, Ligmannstadt 07 war unfreiwillig der beste Turner, denn er hatte nicht einen Verfall. In gebührendem Abstand folgten ihm vier Vereinstameraden, die sich gegenseitig die nächsten Ränge streitig machten. Gewiß eine feine Leistung des Vereins, so viele Jugendliche an die Spitze zu bringen.

Während die Oberstufe der Jungen den Sechskampf durchführte, der bei den Gebietsmeisterschaften verlangt wird, war noch ein Fünfkampf für die Unterstufe eingerichtet worden. Bei ebenfalls starker Beteiligung übte hier der Untergruppenführer die ständig höher gelegte Leine die meiste Anziehungskraft aus, wobei es 20 Punkte gab, wenn die Leine in gleicher Höhe mit der Reckstation lag. Daß es hier sogar noch vieljubelnde Überpunkte gab, stellte dem Ehrgeiz der Jungen, die sich immer höher schwingen, das beste Zeugnis aus. Auch hier gab es einen Doppelfieg der TSG, Ligmannstadt 07, denn Saal behauptete sich knapp vor Kunde, aber dann folgten zwei Jungen der Post, die überhaupt in der Jugend mit der TSG, Ligmannstadt 07 zusammen die meisten Wettkämpfer stellte.

Die Ergebnisse:
Männer, Oberstufe: 1. Georg Biehlig (T.B. Kraft) 170 Punkte, 2. Gebr. Röhrner (T.B. Kraft/Wehrmacht) 169,5 Punkte, 3. Oberwachmeister Yang (Batt. 132/1) 156 Punkte, 4. Pelikan (T.B. Kraft) 146,5 Punkte, 5. H.-Stim. Kröblich (Züger) 137 Punkte, 6. Dr. Widenhagen (T.B. Kraft) 131,5 Punkte, 7. Kottwichtstr. Gunt (Batt. 132/1) 128,5 Punkte.

Punkte. — Männer, Unterstufe: 1. Arnold Feller (TSG, Ligmannstadt 07) 110 Punkte, 2. Roland Michael (TSG, Ligmannstadt 07) 103 Punkte, 3. Vogel (T.B. Kraft) 101 Punkte. — Jugend, Unterstufe: 1. Kurt Saal (TSG, Ligmannstadt 07) 83 Punkte, 2. Heinz Kunde (TSG, Ligmannstadt 07) 81 Punkte, 3. Heinz Bauer (Volksterngemeinschaft) 78 Punkte. — Jugend, Oberstufe: 1. Bruno Grünig (TSG, Ligmannstadt 07) 96 Punkte, 2. Egon Franz (TSG, Ligmannstadt 07) 85 Punkte, 3. Otto Guth (TSG, Ligmannstadt 07) 84 Punkte.

Kröblich Bester vor Bedker

Die für den Länderkampf gegen Ungarn am 30. März in Stuttgart ausgewählten deutschen Spitzenturner wurden am Wochenende in Stuttgart einer Prüfung unterzogen. Der deutsche Meister Willi Stadel und Eugen

Die Wehrmacht spielte Schalke 04 auf

Nur ein 1:1-Unentschieden des deutschen Fußballmeisters in Hanau

Schalke 04 trat vor 10 000 Zuschauern in Hanau gegen eine Wehrmachtself an, die dem deutschen Meister ein verdienten 1:1-Unentschieden abtrotzte. Die Westfalen spielten wohl meisterhaft schön, aber in ihren Angriffen lag wenig Druck. Allerdings stand im Tor der Wehrmacht „Hauptmann“ Kochl.

In Sachsen trug eine sehr starke Mannschaft des Luftwaffen-SB. Witten zwei Spiele aus. Am Sonntag reichte es gegen den SC. Pianik nur zu einem 4:1 Unentschieden. Im zweiten Kampf am Sonntag in Chemnitz waren die Dörmarter mit 3:2 siegreich.

Jugoslawien—Ungarn nur 1:1

Das zum Wettbewerb um den Donaupokal zählende Fußballländerspiel zwischen Jugoslawien und Ungarn endete am Sonntag vor

Göggel traten wegen Verletzung nicht an und auch Karl Stadel und Steffens waren nicht zur Stelle, doch ist mit ihrer Teilnahme bestimmt zu rechnen.

Die nichtöffentliche Prüfung zeigte, daß unter den 16 anwesenden Turnern die bewährtesten Nationalturner der Jugend an Kampferfahrung und körperlicher Stärke noch überlegen sind. Kurt Kröblich (Leuna) war mit 78,2 Punkten der Beste vor Bedker-Neustadt (77,3), Haußlein-Leipzig (77,2), Reuther-Doppau und Weischedel-Stuttgart (je 76), Müller-Leuna (75,8) und Bang-Spener (73,4). Kröblich kam im Pferdewagen auf die höchste Punktzahl, wurde aber in der Bodenübung von dem jungen Westfalen Braun übertrumpft, der die einzige „20“ des Tages erhielt. Am Barren schnitt Müller am besten ab, und am Reck Haußlein.

Die Rennen um den ersten Tetrakopal in Zakopane endeten mit einem überraschenden Sieger. Der 48-jährige Herr Schürhieser, der am Sonntag im Torlauf überlegen in 1:03,2 triumphierte, während Toni Seelos hier stürzte und aussichtslos zurückfiel.

20 000 Zuschauern in Belgrad 1:1 unentschieden. Mit dem gleichen Ergebnis hatten sich beide Mannschaften bei ihrer letzten Begegnung in Budapest getrennt. Diesmal hätten die Jugoslawen einen knappen Sieg verdient, denn in der zweiten Hälfte boten sie die weitaus bessere Leistung. Im Kampf um den Donaupokal ist nun nur noch das Spiel zwischen Rumänien und Ungarn offen, das erste Treffen wurde von den Ungarn mit 2:0 gewonnen. Der Stand des Weltwettbewerbs ist: Ungarn 4:2 Punkte, Rumänien 3:3 Punkte, Jugoslawien 3:5 Punkte.

Die jugoslawischen Tennisspieler Dolmar und Helner haben ihre Deutschlandreise in München begonnen. Die Gäste konnten alle vier Einzelspiele und den Doppelkampf gewinnen und dadurch als überlegene 5:0-Sieger aus dem Städtetreffen hervorgehen.

Schon neun Handballbereichsmeister

Am Sonntag sind in vielen Bereichen weitere Entscheidungen in den Spielen um die Handballmeisterschaft gefallen. Meister von Pommern wurde der Luftwaffen-SB. Stettin nach einem zweiten Siege über den L.S.B. Ratow, diesmal mit 14:2 Toren. Der L.S.B. Reinecke Brieg hat in Schlesien seinen Titel erfolgreich verteidigt, nachdem die Reichshahn Breslau mit 11:3 geschlagen werden konnte. Hindenburg Minden heißt Westfalens Meister nach seinen zwei Erfolgen über Eintracht Dortmund mit 17:8 bzw. 11:8 am letzten Sonntag. Der Turnerkreis Köln-Nippes ist der neue Meister des Bereichs Mittelrhein, denn der VfB. 08 Aachen wurde auch im zweiten Entscheidungsspiel, und zwar mit 8:3 geschlagen. Der FC. Mühlhausen ist der erste Meister des Bereichs Elbe durch einen zweiten Erfolg über den S.V. Straßburg der mit 7:5 wiederum nur knapp ausfiel. In Württemberg hat der T.S.V. Hüllesberg das Ziel erreicht. Die bis jetzt feststehenden Meister sind VfL. Königsberg (Ostpreußen), L.S.B. Stettin (Pommern), S.V. Elmtra (Brandenburg), L.S.V. Reinecke Brieg (Schlesien), Hindenburg Minden

(Westfalen), Turnerkreis Köln-Nippes (Mittelrhein), T.S.V. Hüllesberg (Württemberg), FC. Mühlhausen (Elbe) und Luftwaffen-SB. Witten (Warthegau).

Die Handball-Kriegsmeisterschaft

Auch der Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft wird ähnlich wie im Fußball so entschieden, daß die Bereichsmeister zunächst in Gruppenspielen ihren Besten ermitteln und die vier Gruppenmeister dann in Vorkämpf- und Schlupfrunden den Kriegsmeister 1941 feststellen. Die Einteilung ist so erfolgt:

- Gruppe I: Ostpreußen, Pommern, Berlin-Brandenburg und Ostland (Danzig, Westpreußen und Wartheland).
 - Gruppe II: Schlesien, Ostmark, Sudetenland, Sachsen, Bayern.
 - Gruppe III: Mitte, Nordmark, Niedersachsen, Westfalen, Niederrhein.
 - Gruppe IV: Hessen, Südwest, Baden, Elsaß, Württemberg, Mittelrhein.
- Die Paarungen sowie die Spielorte der ersten Vorrunde werden baldigst bekanntgegeben.

Kickers Offenbach und München 1860

Im ganzen sind jetzt zwölf Fußball-Bereichsmeister ermittelt

Die Kämpfe in den Fußballbereichen gehen ihrem Ende entgegen. Am Sonntag sind mit dem T.S.V. 08 München und Kickers Offenbach zwei weitere Meister ermittelt worden. Da gleichzeitig Vorwärts Rasensport Gleiwitz seinen Titel nun auch amtlich verteidigt hat, steht nun ein Duzend Bewerber für die am 30. April beginnenden Gruppenspiele zur deutschen Meisterschaft bereit. Es sind dies: VfL. Königsberg (Ostpreußen), L.S.B. Stettin (Pommern), Vorwärts Rasensport Gleiwitz (Schlesien), Dresdner S.C. (Sachsen), Hamburger S.V. (Nordmark), FC. Schalke 04 (Westfalen), TUS. Helene Altenessen (Niederrhein), VfL. 09 Köln (Mittelrhein), Borussia Fulda (Hessen), Kickers Offenbach (Südwest), T.S.V. 08 München (Bayern) und 1. S.V. Jena (Mitte).

In Niedersachsen ist nach dem 1:1 des gestrigen Vorspiels zwischen VfL. Osnabrück und Hannover 96 für beide Mannschaften noch alles drin. Die Entscheidung fällt im Rückspiel in Hannover am 30. März. — In einem dramatischen Gefecht büßte Rapid Wien gegen die Wiener einen wertvollen Punkt ein. Die Entscheidung um den Ostmarktitel fällt am kommenden Sonntag zwischen Rapid und Austria. — In Baden wird sich Redau den einen noch bestmöglichen Punkt am kommenden Sonntag vom Tabellenersten Karlsruher FV holen. — In Württemberg wird der letzte Spieltag die Entscheidung zwischen Kickers und VfB. Stuttgart bringen. — Im Sudetenland werden am 30. März S.C. Prag und Luftwaffen-SB. Witten zum Endkampf um die Meisterschaft antreten. Der Aufmarsch in den Gruppen:

- la: Luftwaffen-SB. Stettin, Vorwärts Rasensport Gleiwitz, Preußen Danzig oder L.S.B. Witten; lb: Hertha BSC. oder Tennis Borussia, Dresdner S.C., S.C. Prag oder Luftwaffe Pilsen; ll: VfL. Königsberg, 1. S.V. Jena, Hamburger S.V.; llb: VfL. Osnabrück oder Hannover 96, FC. Schalke 04, Borussia Fulda; III: TUS. Helene Altenessen, VfL. Köln 09, Offenbacher Kickers, FC. 08 Mühlhausen oder S.C. Straßburg; IV: VfL. Redau, Stuttgarter Kickers oder VfB. Stuttgart, München 08, Rapid oder Austria Wien.

Adolf Heuser rang Lazek ein Unentschieden ab

Mitreisender Kampf bis zur Schlussrunde in der Deutschlandhalle / Punktsieg Gustav Eders über Ahlberg

Das zweite Zusammentreffen des deutschen Schwergewichtsmeisters Heinz Lazek mit Adolf Heuser hatte der Deutschlandhalle am Sonntag einen Massenbesuch eingebracht, fast ausverkauft war der weite Saal, als mit dem zu Teil international besetzten Kampfen begonnen wurde.

Nach dem farbigen Einleitungskampf zwischen Kurt Starz und Willi Seisler, der nach sechs Runden unentschieden endete, lieferte der schwedische Amateur-Europameister Ole Landberg gegen Jacob Schörrath einen überlegenen Kampf. Landberg, der neun Kilo schwerer war als sein Gegner, hatte alle Vorteile für sich und war Schörrath technisch weit voraus. Der Kreisler mischte in allen Runden wie gewohnt tapfer mit, er hatte hier aber nur

seine immer wieder kaumenswerte Härte in die Waagschale zu werfen und überließ Landberg einen hohen Punktsieg.

Weltergewichtsmeister Gustav Eder hatte in dem finnischen Mittelgewichtler Bruno Ahlberg einen zähen Gegner, der sich tapfer und geschickt verteidigte. Nachdem Eder zeitweise zu lange geögert hatte, gab es zum Schluß einen klaren Punktsieg für unseren Meister.

Der Hauptkampf zwischen den beiden Exeuropameistern Heinz Lazek (85 kg) und Adolf Heuser (84,5 kg) brachte in allen zehn Runden härtesten Kampf und Schlagausaustausch. Der glänzender trainierte Heuser rang dem Meister ein Unentschieden ab und hat so nach seinen letzten Niederlagen nicht nur ein überraschend gutes Ergebnis erzielt, sondern auch wieder den Aufschlag an die Spitzenklasse hergesteuert.

Lazek hatte sich taktisch vielleicht nicht ganz richtig eingestellt, er stürzte beim ersten Gong im Stille Heusers aus seiner Ecke und versuchte durch ein Trommelfeuer, das er auf seinen Gegner losließ, eine schnelle Entscheidung herbeizuführen. Heuser konnte sich nur hinter der Doppelbedeckung verschließen, als Lazek dann eintrat, daß er mit seinem Kampfsplan nicht zum Ziele kommen würde, stellte er sich von der dritten Runde ab um und fontierte den anstürmenden Heuser mit guten Finten. Es gab ungeheuer harter Fuß bei Fußkämpfen und immer wieder neuen Schlagausaustausch, aber Lazek vergaß dabei oft, seine Linke einzusetzen. Heuser hielt zäh mit, obwohl er schon wieder an den Augenbrauen verletzt war, und warf den angreifenden Lazek immer wieder zurück. In der neunten Runde erzielte Lazek mit einigen guten linken Wirkung, er sah aber nicht energiegelad genug nach. So kam es zu einer reizenden Schlussrunde, in der Heuser noch einmal alles auf eine Karte setzte und pausenlos auf den Wiener einschlug, er brachte dabei einige gute Schwinger ins Ziel und konnte so den geringen Punktvorsprung Lazeks ausgleichen und sich ein verdienten Unentschieden holen.

Den einzigen L. o.-Sieg des Tages gab es im Schlußkampf zwischen dem Titelhalter im Federgewicht von Deutschland und Dänemark, Ernst Weich und Waldemar Rönthoft. Der Däne verteidigte sich gegen den schnellen Wiener mit großer Tapferkeit, in der fünften Runde wurde er aber so schwer getroffen, daß er das „aus“ über sich ergehen lassen mußte.



Der tapfere Heuser
Eine Aufnahme vom Training für seinen großen Kampf gegen Lazek, der dem Bonner durch sein Unentschieden wieder den Aufschlag an die Spitzenklasse brachte. (Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Enge Zusammenarbeit Sport — Presse

Sehr anregende Pressetagung in Ligmannstadt am gestrigen Sonntag

Heute noch etwas über die Bedeutung der Presse und der Propaganda für den Aufbau eines ordentlichen Sportbetriebes zu sagen, diese Eulen nach Athen tragen. Aber den jungen Werbewarten der meist ebenfalls noch jungen Sportgemeinschaften des Warthegaus kann man in dieser Beziehung nicht genug Hinweise geben. Darum ist die Tatsache besonders erfreulich, daß zu der gestrigen Tagung der Presse- und Propagandawarte im Sportbezirk III (Ligmannstadt) so viele Kameraden erschienen waren. Die Teilnehmer kamen auch aus Ditzrowo, Kalisch, Lentzenhagen und vielen anderen Städten des Regierungsbezirks.

Zunächst sprach Gaupropagandawart Leitzig (Posen) über den Wert einer richtig angelegten Werbung. Anhand vieler Beispiele gab er zahlreiche Anregungen. Besonderes Interesse erregten die farbenfrohen, schönen Plakate, die die Reichsführung des NSRL jetzt besonders für die Rajenpiele hat drucken lassen. Sie

sind außerordentlich preiswert zu haben und werden sicher bald bei sportlichen Großveranstaltungen in den Straßen und auf den Plätzen zu sehen sein. Sie sind ein Blickfang, wie er besser nicht gedacht werden kann.

Der neue Gaupressewart Altenburg (Posen), der sich mit diesem Besuch erstmalig in Ligmannstadt vorstellte, gab zunächst seiner Freude über die überaus fruchtbare Zusammenarbeit mit der Presse im östlichen Teil des Warthelandes Ausdruck. Die stets steigenden Besucherzahlen bei allen sportlichen Veranstaltungen unterstützen dies hinlänglich. Nun sei es aber auch Pflicht der Presse- und Propagandawarte, die Presse von sich aus zu belästern und ihnen zuverlässige Nachrichtenquelle zu sein. Kamerad Altenburg gab dann noch manchen Fingerzeig über die Bearbeitung von Vereinszeitungen, und die sich anschließende außerordentlich rege Aussprache über den Beweis dafür, daß diese Tagung ihre Früchte tragen wird.

Fußball in Zahlen

Ostpreußen: Neukirchen Neuführen — VfB. Königsberg 2:2.
Pommern: VfL. Stettin — Nordring Stettin (GS.) 4:2.
Berlin/Brandenburg: Tennis Borussia — SC. 05 Brandenburg 5:0, Hertha/BSC. — Wacker 04 3:2, Blauweiß — Tasmania 3:2, Union Oberschöneweide — Spandauer SV. 1:1, Luftkranz — Berliner SV. 92 1:2, SV. Elektra — Minerva 93 2:4.
Schlesien: VfB. Liegnitz — Vorw. Rapp. — Gleiwitz 1:2, Beuthen 09 — Vorwärts Breslau 3:3, Hertha Breslau — Preußen Hindenburg 5:1, Breslau 02 — 1. FC. Kattowitz 1:5.
Sachsen: Tura 99 Leipzig — Niejaer SV. 3:3, SC. Planitz — Wehrkreis Wien 4:4, Wehrkreis Leipzig — Stadtmann. Leipzig 3:5, Polizei Chemnitz — SC. Limbach (GS.) 3:1, Dresden SC. — FC. Hartha 7:1.

Mitte: Wehrkr. Magdeburg — Stadtmannsch. Magdeburg 4:1.
Nordmark: Borussia Harburg — Hamburger SV. 2:8, Barmbecker SC. — Wilhelmshagen 09 3:3, Eintracht — Altona 93 7:3, Concordia — Holstein Kiel 1:6.
Niederschlesien: VfL. Osnabrück — Hannover 96 1:1.
Westfalen: Gelsenkirchen Gelsenkirchen — FC. 04 Schalke 0:1.
Niederrhein: Fort. Düsseldorf — Schwarzw. Essen (GS.) 4:2.
Südwest: (2. Entscheidungsspiel um die Reichsmehrfachheit): Kickers Offenbach — VfB. Saarbrücken 3:2, TSG. 61 Ludwigsh. — SV. Burscheid (GS.) 6:0, Wehrkreis Frankfurt — Stadtmannsch. Frankf. 3:1.
Baden: VfL. Kedarau — Sp.-Vg. Sandhofen 4:1, Rhönix Karlsruhe — VfB. Mühlburg 1:2 (abgeb.).
Elfaß: (1. Entscheidungsspiel um die Reichsmehrfachheit): FC. 93 Mühlhausen — RSC. Straßburg 3:1.
Württemberg: Sportfr. Stuttgart — Kickers Stuttgart 1:0, SC. Stuttgart — VfB. Stuttgart 0:1, SV. Ulm — VfB. Feuerbach 0:3, Union Bödingen — VfR. Aalen 3:4.
Bayern: 1860 München — Neumeier Nürnberg 2:0, Schweinfurt 05 — FC. Augsburg 4:0, Schwaben Augsburg — Würzburger Kickers 6:0, TSV. Regensburg — VfR. Schweinfurt 6:1.
Östmark: Vienna — Wiener Sportklub 3:2, Rapid — FC. Wien 5:5, Linzer USK. — Admira Wien 0:1.

Berliner Schwager und Kial den jungen und gut veranlagten Posener Schlag nur nach hartumkämpften Vierkampfen schlagen. Posener Frauen waren die Battenbeutischen Götzberg und Kafemann der Klasse von Franz Richter und Fel. Schulz nicht gewachsen.

Finnlands Ringer mit 5:2 besiegt

Zu einem kaum erwarteten deutschen Erfolg wurde der erste Länderkampf der deutschen und finnischen Amateurringer am Sonntag in Nürnberg. Mit 5:2-Siegen wurden die Gäste, in deren Reihen zwei Olympiasieger standen, klar geschlagen. Ausgerechnet die beiden Großen des finnischen Ringkampfsports, Kustaa Vihajamäki und der Lauri Koskela, verloren ihre Kämpfe gegen die in großartiger Form ringenden deutschen Meister, Friedrich Schmitz und Heinrich Kettesheim. Schmitz terfiese erkrankten der noch in letzter Stunde eingetretene Europameister Fritz Schäfers und Kurt Hornfischer.

Berliner Tischtennisfieg in Posen

Den ersten Tischtennistädtekampf in der Hauptstadt des Warthegebietes konnte Berlin zu einem klaren Erfolg gestalten. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen hieß der Endstand jedesmal 5:0 für die Gäste. Allerdings konnten die Spielstärken

Am 20. März verschied in Gnesen nach langem Leiden unser lieber

Carl Sylvester Steinert

im Alter von 27 Jahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. März, um 15 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer: Die Familie

Neu angekommen sind moderne Leuchten Tisch u. Bürolampen bei **Elektro-Utz** Litzmannstadt Adolt-Hitler-Str. 101 Ruf 172-12 Ihr Rundfunkgerät wird am selben Tage in den Werkstätten, Rud.-Heß-Str. 31 repariert, Ruf 172-11

Der gute Kaffee-Erhab **Malto** 1/4 kg - 24 Pf. GROSSKUNDEN WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

Postbezieher! Das Zeitungsgeld für den Monat April ist fällig. Denken Sie daran, daß nur durch sofortige Einlösung der Postbezugsquittung auch im laufenden Monat eine pünktliche Zeitungslieferung durch die Post gewährleistet ist. Verspätete Einlösung der Postbezugsquittung bringt es mit sich, daß Sie in den ersten Apriltagen durch den Briefträger keine Zeitung erhalten. Bezahlen Sie deshalb heute noch das Zeitungsgeld an Ihren Briefträger, damit Sie auch im nächsten Monat fortlaufend die „Litzmannstädter Zeitung“ erhalten.

Litzmannstädter Zeitung Betriebsleitung

Büromaschinenreparatur A. Lauferweiler Adolt-Hitler-Str. 82 Ruf 208-26

Verdunklungsrollos mit seitlicher Zugvorrichtung in Massenherstellung, jedes Quantum sofort lieferbar. Fordern Sie Preisliste. Wiederverkäufer gesucht.

E. Huhnholz, Rollofabrik Hamburg 4, Thalstr. 7

Ämliche Bekanntmachungen

Achtung, Rückwanderer! Wolhynien-Galizien- und Narewdeutsche!

In der Zeit vom 24. bis 29. März 1941 findet in den Räumen der Dienststelle des Höheren 44. und Polizeiführers Warthe, Städtischer Einlass, Litzmannstadt, Schlageterstraße 18, I, die Erhebung aller in Wolhynien-Galizien- und Narewdeutschen Rückwanderer statt, die zu der im Oktober vorigen Jahres festgesetzten Erhebung nicht erschienen sind. Demzufolge haben sich sämtliche noch nicht erhaltene Rückwanderer zu dieser Nacherhebung unbedingt einzufinden, da sie sonst der Nachbetreuung durch den Städtischen Einlass verlustig gehen.

Die Haushaltungsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Montag, 24. 3.	Buchstabe A, B, C, D, E
Dienstag, 25. 3.	F, G, H, I, K
Mittwoch, 26. 3.	L, M, N, O, P
Donnerstag, 27. 3.	Q, R, S, Sch, St
Freitag, 28. 3.	T, U, V, W
Samstag, 29. 3.	X, Y, Z

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Aber folgendes wird Auskunft verlangt: Namen, Alter und Rückwandererausweis-Nummer aller Familienmitglieder. Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umstellung und jetzt. Umfassung eigener Betriebe vor der Umstellung und jetzt, desgleichen die Wohnungsverhältnisse.

Wer es versäumt ist zu dieser Erhebung zu melden, wird in die absehbare Rückwandererliste nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im Stadtgebiet Litzmannstadt wohnenden Wolhynien-Galizien- und Narewdeutschen Rückwanderer.

Der Höhere 44. und Polizeiführer Warthe Städtischer Einlass gez. Dietrich 44. Obersturmbannführer

Der schmerzende Kopf verleiht rasche Linderung. Citrovanille, nährreiche beizergute Dienste. Es ist bekannt und bevorzugt wegen seiner raschen u. milden Wirkung bei Kopf- oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien. In Apotheken 6 Pulver- od. 12 Oblat-Pckg. RM. .96. Man verlange ausdrücklich **LITROYANILLE**

Wir liefern: **Rostschutzfarben** rot und grau gleichzeitig auch als Beton-schutzanstrich verwendbar. **Sturzonek** Glogau Ruf. 2177/28

PYRAMORS - Flammenschutz gegen Feuer und Pünkele bewährt und zugelassen, liefert **Erich B. Neumann, Posen** Schleifbach 210 Generalvertrieb für den Warthegebiet

Strohsäcke, Schlafdecken, Steppdecken bei **Ludwig Kuk** ADOLF-HITLER-STRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Zurückgekehrt von der Schneiderrakademie Hannover, empfehle ich mich weiterhin der geschätzten Kundschaft. Eduard Marks, Herrenschneider Hermann-Göring-Str. 27.

Stellengezuche

Buchhalter Ukrainer mit 15jähriger Praxis, aber schwachem Deutsch, sucht seine Stellung zu verändern. Angebote unter 995 an die L. Ztg.

Offene Stellen

Textil-Fabrik sucht Maschineschreiberin der Gelegenheit gegeben wird, sich in der Buchhaltung zu betätigen. Antritt sofort oder später.

Persönliche Vorsprache erbeten von 17.30 — 19.30 Meisterhausstr. 40-34 Tel. 152-38

Einige tüchtige Reisende und Verkäufer zur Bearbeitung des Stadtbezirks Litzmannstadt gesucht. Bemerkungen unter Nr. 886 an die Litzm. Zeitung

Tafelbestecke plattierte Waren Kristalle Glaswaren empfiehlt: **Rade & Rummer** Rudolf-Heß-Str. 18, Ruf 235-34

Kaufgezuche **WIR SUCHEN** sofort einige gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder **ZU KAUFEN** Angebote an die L. Z. unter 901.

Kaufe ständig: Kristall und Porzellan, Beste, Möbel und Leppige, Kaffee- und Speisegeräte, Gabeln, Messer, Löffel, Wandbilder, Figuren, Kunstgegenstände, Briefmarken, Bilder, Gemälde, Photoapparate, Sportartikel, Grammophone, Harmonikas, Pianinos, Violinen, Saiteninstrumente, etc. sowie Saiten- und Nähmaschinen usw. Schlageterstraße 4, 4. u. 5. Verkaufsgesellschaft **Emil Rothberg** Ruf 244-05.

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote Uhren-Fachgeschäft Gerh. h. d. Legue, Adolf-Hitler-Str. 46.

Dichte Hobelmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter 903 an die L. Ztg. 20800

Litzmannstädter Altmaterial-handlung kauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. U. Schmidt, Str. der 8. Armee 21.

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fabrikabfälle, kauft ständig **Otto Mannl** Litzmannstadt, Neuländer Straße 58. Ruf 129-97.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Verlangt in Gaststätten und Hotels die **L. Ztg.**

L.-Z.-Leser im General-Gouvernement Bei jedem Postamt im Gouvernament können Sie unsere Zeitung bestellen. Die Bezugsstellen betragen einschließlich Postzuschlag nur RM 2.92 — 31. 5.84. Durch Postbezug erhalten Sie laufend die „Litzmannstädter Zeitung“ zugestellt.

Geben Sie also heute noch bei Ihrem zuständigen Postamt am Postzeitungsschalter die Bestellung auf die „Litzmannstädter Zeitung“ auf. Deswegen werden Ihnen keine Kosten entstehen, da bekanntlich das Postamt bei Aufgabe der Zeitungsbestellung gleichzeitig die Bezugsgebühren einzieht und auch in Zukunft laufend durch den Briefträger vor Beginn des neuen Monats einziehen läßt. Sie haben auch im Gouvernament die Möglichkeit, unsere Zeitung im selben Abonnement als direkter Postbezieher zu beziehen, und erproben sich dadurch die Mehrkosten, die Ihnen der tägliche Einzelverkauf verursacht.

Überprüfen Sie unseren Vorschlag und machen Sie hieron baldigst Gebrauch.

„Litzmannstädter Zeitung“ Betriebsleitung.

Fahrrad-Motorrad-Besitzer! Es ist an der Zeit aufblasen oder reparieren zu lassen oder alte Räder gegen neue austauschen, die stets auf Lager sind. **Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler** Litzmannstadt, Engelstraße 8 Fernruf 150-42 bei der Alexanderhofstr., erste Haltestelle hinter dem Ghetto

Sagen Sie uns bitte Bescheid wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf **Nummer 1111**

Tragende Kühe u. frische Milchkühe sind soeben eingetroffen und stehen jederzeit zu angemessenen Preisen zum Verkauf. Zu beschaffen an der Straße Litzmannstadt — Neufußfeld am Osteingang von Neufußfeld. Auskunft erteilt Litzmannstadt, Erhard-Paßer-Straße 8 — Ruf 136-11, oder Bauer Edmund Kefler, Neufußfeld.

Viehverwertungs-Genossenschaft

Tag der Wehrmacht

Litzmannstadt gab gern

Wer die innige Verbundenheit Litzmannstadts mit der Wehrmacht kennenlernen wollte, brauchte nur gestern eine der militärischen Veranstaltungen zum Tag der Wehrmacht zu besuchen...

Die Sammler beiderlei Geschlechts hatten einen großen Tag. Besonderen Erfolges erfreute sich ein Kolonialsoldat, der in der Adolf-Hitler-Strasse sammelte.

Der Erfolg des Tages der Wehrmacht war nicht allein in moralischer Hinsicht durchschlagend, er dürfte es auch in geldlicher Hinsicht gewesen sein.

Appell der Politischen Leiter

Hinweise auf zukünftige Aufgaben

Im Zuge der Veranstaltungen der Partei während der Dauer der Heimatschau fand am Sonntagvormittag im Deutschen Haus ein Appell der Politischen Leiter des Kreises Litzmannstadt-Land der NSDAP statt.

Wir kommen auf die beiden Reden in unserer nächsten Ausgabe noch ausführlicher zurück.

Briefkasten

C. B. U 58. Wenden Sie sich an Dr. Blumenbach, Meisterhausstrasse 20.



Nass-kalt, jetzt NIVEA!

Gesicht und Hände werden bei rauhem Wetter allzu leicht spröde und rissig NIVEA schützt die Haut und erhält sie geschmeidig.



Württembergischer Land / Heimatland

Filmwerk „Schwäbische Kunde“ / Morgenfeier im Rahmen der Heimatschau

Seit altersher bestehen zwischen unserem Gebiet, dem Raum um Litzmannstadt, und dem württembergischen Land überaus enge Beziehungen — in erster Linie sind es volkstümliche Bindungen zwischen einzelnen Familien.

Sichtbarsten Ausdruck fanden diese Bindungen in der letzten Zeit nun durch die lebhafteste Förderung und Unterstützung, die von Seiten der Stadtverwaltung Stuttgart und durch das Deutsche Auslands-Institut bei dem Aufbau der Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ im Lichtspieltheater „Casino“ gezeigt wurde.

Ein Filmbild über das Schwabenland und seine mannigfaltige Schönheit, das am Sonntag in einer Morgenveranstaltung im Rahmen der Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ im Lichtspieltheater „Casino“ gezeigt wurde, sollte diese Beziehungen einmal bildlich untermalen — zum anderen aber auch den Nachfahren jener Schwabenfamilien, die vor vielen Jahren hier eingewandert sind, die alte Heimat vor Augen führen.

„Schwäbische Kunde“ — ein Film über das Württembergische Land und

seine Hauptstadt Stuttgart — nennt sich dieser prachtvoll gedrehte Film, der im Auftrage des Landes-Fremden-Verkehrs-Verbandes Württemberg-Hohenzollern hergestellt wurde und alles zeigt, was lebenswert ist im Schwabenland.

Der Pressereferent im Reichspropagandaamt, Parteigenosse Hubert Müller, sprach einleitende Worte zu dem Filmbild: Er hob die lebendigen Beziehungen zwischen Stuttgart und Litzmannstadt hervor, zwischen dem Schwabenland und dem östlichen Raum des Großdeutschen Reiches — die, seit langem schon bestehend, jetzt einen neuen Impuls bekommen haben.

Den musikalischen Rahmen zu der Morgenfeier gab das Städtische Sinfonie-Orchester Litzmannstadt unter der Leitung von Adolf Baube: das Werk eines Schwaben, „Der Hochzeiter“ von Karl Henle, unterrichtete symbolisch die Bedeutung der Filmveranstaltung.

Werner E. Hoch

Die Heimatschau in Litzmannstadt

Heute 20 Uhr: Festsaal der Heimatschau: Vortrag von Pg. Horst Herold, stellv. Leiter des Reichspropagandaamtes Posen, über das Thema: „Wege und Ziele der britischen Außenpolitik von Cromwell bis Churchill“.

Die Einladung berechtigt zum gleichzeitigen Eintritt in die Ausstellung. Ausstellungsbesucher können am Vortrag teilnehmen.

Neue soziale Werkseinrichtungen

Werkbüchereien und Werk-Gesundheitshäuser an die Gefolgschaft übergeben

Zwei der bedeutendsten Litzmannstädter Textilbetriebe übergaben am vergangenen Sonntagabend in Gegenwart von Vertretern der DAF, sowie weiterer Gäste aus den Reihen der Wehrmacht und der Partei neu geschaffene soziale Einrichtungen an ihre deutschen Gefolgschaften.

Während des Betriebsappells des Unternehmens J. A. Poznaniski AG, sprach der Abt.-Kreiswart, Pg. Jakob, über die Bedeutung der Schaffung von Werkbüchereien in den Betrieben, der die DAF durch Beratung weitgehende Unterstützung angedeihen läßt.

Auch im Textilbetriebe Louis Geper übergab der dortige Betriebsführer Brenner seiner deutschen Gefolgschaft gleich mehrere neu entstandene Sozialeinrichtungen auf einmal.

täglich vorerst 1200 Portionen Mittagessen bereit. In der Werkbücherei warten über sechshundert unter Mitwirkung der DAF ausgewählte besonders gute Bücher auf ihre Leser — übrigens genau wie bei Poznaniski, unter der Voraussetzung, daß nichts dafür zu zahlen ist.

Als vierte Neueinrichtung in diesem Textilbetrieb wurde das gut ausgestattete Gesundheitshaus der Gefolgschaft übergeben, wo ebenso wie bei Poznaniski Einzel- und Reihenuntersuchungen stattfinden, Gesundheitsbogen geführt werden und wertvolle Hilfe geleistet wird.

Aus der Heimatschau

Bereigte Veranstaltung

Die für morgen, Dienstag, den 25. März, geplante Veranstaltung der Reichsstudentenführung im Festsaal der Ausstellung wird wegen einer zur gleichen Zeit stattfindenden großen Tagung der Gaustudentenführer in Dresden zur Vorbereitung der Sommerarbeit auf einen späteren Termin verlegt.

Wie schlafe ich ein?

Etwas über die Schlaflosigkeit

In einer Betrachtung von Dr. med. E. Schneider, Düsseldorf, in der Monatszeitschrift „Leib und Leben“ heißt es:

Eine ernste Schlaflosigkeit gehört in die Betreuung des Arztes zur Begründung und eventuellen Beseitigung ihrer Ursachen, wodurch sich dann von selbst ein kraftspendender Schlaf wieder einstellt.

Falls man sich selbst einen beruhigenden, schlafmachenden Heilkräutertee bereiten will, um eine nervöse Übererregung zu dämpfen, mische man je 20 Gramm Baldrianwurzel, Beifusskraut, Heidekrautblüten, Pfefferminzblätter und Hopfen.

Logo with swastika and text: Hier spricht die NSDAP. Mitteilungen für die Zukunft sind stets am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 10 Uhr beim Reichspropagandaamt...

Stillen-Jugend. Am Montag und Dienstag, dem 24. und 25. März, von 18.30 bis 19.30 Uhr werden sich in der L-Stelle beim Handballschwartzplatz alle Handballspieler des Bannes 663.

Schießwarte des Bannes 663. Am Mittwoch, dem 27. 3., treten sämtliche Schießwarte um 18.30 Uhr in der L-Stelle des Bannes 663 an.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Dienstag, dem 25. 3., pünktlich um 19.00 Uhr, findet in der Volkshochschule, Meisterhausstr. 34, eine Arbeitsbesprechung für alle Abt.-Ortsmarte, sowie Betriebs-, Sport-, Abungs- und Volksbildungswarte statt.

Korbmöbel

und aller Art Korbwaren für Haushalt, Industrie und Büro verkauft direkt aus der Werkstätte Komm. Verw. A. Ernst-John, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 4, Ruf 136-71. Dabeist ein großer Vorrat von Ballontörben, Kohlentörben und

Kartoffelkörben

Die Haustür zu und schließt den Riegel vor. Mit fliegenden Schritten geht sie in die Küche. Greift nach einem Schöpf, füllt Wasser ein und nimmt einen Fischen. Dann wäscht sie den Fied in der Stube auf... so... jetzt mögen sie zurückkommen.

„Du, wie hast du denn weitergebracht so schnell?“ Und sie erzählt es ihm. Zum Schluß fragt sie ihn: „Du, mir ist das Herz stillstanden vor Schrecken, wie sie die Kammertüre aufgerissen haben. Wo warst denn du, Toni, derweil?“

„Er wird's schon tun“, tröstet sie und weiß im Augenblick selber nicht, wie sie das machen könnte. Es ist nicht leicht, einen Doktor ins Haus bringen, ohne daß es jemand sieht.

„Nichts...“ Und er kommt wieder zurück. Der Koffführer nimmt die leere Flasche und stellt sie auf den Tisch zurück. Sie fällt um und kollert laut auf den Boden. Seine Stimme fragt nicht, sondern sie befiehlt fast: „Dast no einen?“

„Nein, ich hab keinen mehr“, fährt ihr der Schreck wieder an das Herz. Wenn sie sie jetzt aus der Stube schiden, dann muß sie den Fied auf dem Boden preisgeben, und es ist mehr als sicher, daß ihn einer von den Männern entdecken wird... Sie darf den Platz nicht verlassen, auf dem sie steht.

„Macht's grad nit glauben, daß d' keinen mehr halt! Geh, hol ihn!“ „Ich hab keinen mehr“, sagt sie Scheinbar

„Da“, sagt die Frau und weist mit der Hand gegen den Aker zu, der in den Wald führt... „da, sehts ih denn nit springen, jetzt ist er hinter die Bäum!“

Sie sehen zwar nichts, aber sie sehen doch etwas, das, was ihnen die Einbildung eingibt. Sie stürmen davon. Sie wirft hinter ihnen

„Beh tut' schon und bluten auch wieder.“ „Gib her“, und sie nimmt den Verband herunter und gibt einen feuchten drauf. Es bormt

„Beh tut' schon und bluten auch wieder.“ „Gib her“, und sie nimmt den Verband herunter und gibt einen feuchten drauf. Es bormt

Wetterleuchten um Barbara

EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

28. Fortsetzung.

„Eine leere Stube“, sagt die Frau und nimmt den Schlüssel vom Haken. Öffnet. Sie schauen hinein... wieder nichts. Schon wollen sie sich über die Stiegen wieder hinunterwenden, schon atmet die Frau auf, Gott sei Dank, sie gehen nicht höher, sie gehen nicht an die Tür der Kammer, in der sie den Toni vertriebt hat, da dreht einer um. Ihr Herzschlag setzt aus. Jetzt, jetzt ist alles verloren... jetzt finden sie den Toni...

Er reißt die Tür auf, die in die Kammer führt. Das Blendlicht seiner Taschenlampe leuchtet im Zimmer umher.

„Nichts...“ Und er kommt wieder zurück. Der Koffführer nimmt die leere Flasche und stellt sie auf den Tisch zurück. Sie fällt um und kollert laut auf den Boden. Seine Stimme fragt nicht, sondern sie befiehlt fast: „Dast no einen?“

„Nein, ich hab keinen mehr“, fährt ihr der Schreck wieder an das Herz. Wenn sie sie jetzt aus der Stube schiden, dann muß sie den Fied auf dem Boden preisgeben, und es ist mehr als sicher, daß ihn einer von den Männern entdecken wird... Sie darf den Platz nicht verlassen, auf dem sie steht.

„Macht's grad nit glauben, daß d' keinen mehr halt! Geh, hol ihn!“ „Ich hab keinen mehr“, sagt sie Scheinbar

ruhig, doch das Herz klopft ihr bis zum Hals hinauf.

„Einen Schnaps sollst herhschaffen!“ gröhlt der Mann wieder.

„Geh schon.“

„Ja“, sagt sie Scheinbar gefügig. „Ich geh schon.“

Aber sie rührt sich nicht von der Stelle. Sie hebt nur mit einmal den Kopf, als läte sie in die Nacht hinausforschen. Dann hebt sie ein wenig die Hand:

„Mir scheint, jetzt kommt der Bauer heim, da könntst ihn selber fragen... ich hör einen gehen drauß!“

Da vergessen sie augenblicklich den Schnaps. Die Luft an der Menschenjagd überflügelt die Luft am Sausen. Sie drängen aus der Stube.

Hinter ihnen verfährt die Frau sofort das Licht und folgt ihnen in den Hausgang. In der offenen Tür bleibt sie stehen. Nichts rührt sich vor dem Haus, nur der Brunnen rauscht gleichmäßig. Angestrengt horchen sie, doch umsonst.

„Da“, sagt die Frau und weist mit der Hand gegen den Aker zu, der in den Wald führt... „da, sehts ih denn nit springen, jetzt ist er hinter die Bäum!“

Sie sehen zwar nichts, aber sie sehen doch etwas, das, was ihnen die Einbildung eingibt. Sie stürmen davon. Sie wirft hinter ihnen

Fortsetzung folgt

Spielplan der Likhmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast	
15.15, 17.45, 20.30		15.15, 18.00, 20.30	18.30, 18.50, 20.30	
Das reizvolle Lustspiel der Bavaria Was will Brigitte? Marenbach, Benkhoff, Watterstod		Der neue Ostermayer-Film der Ufa Der laufende Berg Sanzl-Knotel, Paul Richter	2. Woche Magda Schneider und Heinz Engelmann in Am Abend auf der Heide	
Defti Bühlstraße 123 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Muse Erbauten 18.00, 20.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00
Das Mädchen von Kanó	Die verschwundene Frau *	Seimat ** mit Sarah Veander	Operette	Blinde Passagiere *
Roma Deerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mit Beginn der Wochenchau kein Einlaß mehr	Mimosa Bühlstraße 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Heinrichstr. 40 15.30, 17.30, 19.30
Unser Fräulein Doktor *	Bismarck *		Unser Kamerun *	Falkstaff in Wien *

Kabarett - Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 20 Uhr.
Im Programm
6 Olanders, 2 Vanmolis, Helga und Viktor Seroff, Mira Pel
Telefunken-Orchester
Gerd Gerald
Montag, Mittwoch u. Freitag
TANZ

Lico - Fotokopien,
Abschriften,
div. Umschreibearbeiten
lassen Sie bei
Erwin Stibbe
DAS FACHGESCHAFT FÜHRENDE BÜROMASCHINEN
LITZMANNSTADT-ADOLF HITLER STR. 150 • FERNRUUF: 245 90-246 44
anfertigen. Sie werden pünktlich und schnellstens bedient

Papierbindfaden
sofort lieferbar
Großhandlung
F. W. Kornhuber
Komm. Verw. d. Fa. St. Kycler & Co.
Posen, Breite Straße 9 Ruf 2755

Anzeigen
beleben Ihr Geschäft, sie führen Ihnen neue Kunden zu!

Theater zu Likhmannstadt
Städtische Bühnen
Heute, Montag, 24. 3.
A 20.00 — E 22.30
Geschlossene Vorstellung!
Ausverkauf!
Dienstag, 20.00 Uhr
Erstaufführung!
Kampf um Afrika
Schauspiel von Helmut Vogt

SCHROTT METALLE
jede Art. Menge
läuft ständig
Likhmannstadt.
Schrott- und
Metall-Handel
Bühlstraße 59
Ruf 127-05
Lest die
L. S.

Die Behandlung von Wunden

Die ultravioletten Strahlen der Höhensonne vermögen durch ihre bakterizide, fäulnis- und entzündungswidrige Wirkung Wundflächen zu reinigen, auszutrocknen und durch kräftige Anregung des Stoffwechsels die Wundheilung zu fördern. So ist es verständlich, daß die „Höhensonne“ auch bei der Behandlung der Kriegsverletzten vielfach segensreich gewirkt hat. Für unsere Soldaten die Höhensonne in ausreichenden Mengen herzustellen, ist unsere vordringlichste

Aufgabe.



HÖHENSONNE Original Hawaii

Die Hauptgeschäftsstelle der Likhmannstädter Zeitung

erwartet auch Sie!

Likhmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86



zur Aufgabe von
Familien-, Geschäfts- u. kleinen Anzeigen sowie Zeitungs-Bestellungen

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, mittags von 12.30 bis 15 Uhr geschlossen; Sonnabends und an den Tagen vor gesetzlichen Feiertagen durchgehend von 8 bis 19 Uhr.

Anzeigenschluß: Für die Werktags-Ausgaben — 16 Uhr, für die Sonn- und Feiertags-Ausgaben — 15 Uhr am Tage vor Erscheinen. Dringende Familien-Anzeigen werden täglich bis 19 Uhr entgegengenommen.

Außerdem in der Hauptgeschäftsstelle: Verkauf von Einzelstücken und Formularen der Druckerei-Abteilung